Sardinien im Mai/Juni 2007

Sa 26.5.07 Der Urlaubsstart wurde wegen dem runden Geburtstag der Schwiegermutter auf heute verschoben. Meldungen aus der Schweiz hatten vor der Abreise um 8.40 Uhr über 7 km Stau vor dem Gotthard-tunnel gemeldet. Nachdem wir bei Luzern 2 Km Stau hinter uns gebracht hatten, wurden die späteren Meldungen immer weniger. So waren noch etwa 1 km vor dem Gotthardtunnel vorhanden, an der CH/I Grenze war dann für Wohnmobile/Busse/Anhänger alles frei.

Da ich hohes Verkehrsaufkommen erwartete, buchte ich deshalb die Fährpassage „Livorno ab 23.30 Uhr". Frühzeitig sind wir um 18.50 Uhr im Hafen von Livorno eingefahren, so hatten wir für die 830 km Strecke etwa 10 Stunden gebraucht. Kaotische Zustände herrschten vor dem elektronischen Check In auf dem Parkplatz, die Platzzuweisung auf der Moby Tommy waren auch nicht besser. Es handelte sich um ein Fährschiff, das vorher in Griechenland/Italien eingesetzt wurde und jetzt seit der Übernahme der Linea dei Golfi von und zu Sardinien schippert.

Auf diesem Schiff kommt kein Campingfeeling auf, alle Womos parken unter Deck. Nur die letzten 3 Reihen können durch grosse, seitliche Lucken nach draussen sehen. Die Überfahrt verlief ruhig und reibungslos, noch vor 7 Uhr verliesen wir den Hafen in Olbia. Wir fahren 50 km südlich nach La Caletta an den Strand zum Frühstücken.

Weiter geht's nach Nuoro, die Parkplatzempfehlung am Amfitheater war nicht so toll. Nach einer kleinen Stadtrundfahrt mit dem Womo hatten wir genug und fuhren weiter nach Orgosolo. Die ärmste Region Sardiniens, der Stützpunkt der Banditten wurde der Ort benannt. Die Wandmalereien an den Häuser zogen uns aber heute hier hin. Vor dem Ort wurde mit einem Kuh-Gespann der Weinberg umgepflügt!

Nach einem längerem Spaziergang entlang der teils ungepflegten, halbfertigen Häusern fahren wir über Oliena, hier kommt der Cannonau (Wein) her nach Putzu Idu. Die Entsorgungstelle ist jetzt abgebaut, die Wasserhähne sind verschwunden. In den nächsten Tagen werde ich mich mit dem Roller nach neuen Möglichkeiten umsehen. Auf dem unbefestigtem Parkplatz stehen etwa 25-30 Womos als wir gegen 14 Uhr ankommen. Fast alles Italiener und keiner traute sich auf den sandigen Untergrund nahe dem Wasser. Wir stellten uns wie immer ans Wasser.

Mo 28.5.07 Der Platz hatte sich über Nacht stark geleert. Am Morgen standen noch 6 Womos, 2 davon liesen sich durch den einsetzenden Regen und starken Wind vertreiben. Wir frühstückten heute nicht im Freien! Gegen 9 Uhr packten wir zusammen und fuhren nach Oristano zum Einkaufen und Entsorgen. Jetzt kommt die Sonne wieder raus, wir fahren an den Reiskornstrand um einige Kilogramm Strand als Deko mitzunehmen. Auf der Rückfahrt nach Putzu Idu ernteten wir noch einige Artischokenblühten ab. Auf dem Parkplatz steht jetzt noch ein Womo, wir stellen uns wieder ins Gelände und geniesen den Urlaubstag.

Entsorgen in Oristano: Die Stadt unterhält 2 kostenlose Stationen die bestens ausgeschildert sind. Wir benutzten die „Sa Rodia" in der Viale Repubblica am Schwimmbad, gleich gegenüber dem weithin sichtbaren pilzförmigem Wasserturmes. N 39°54'22", E 8°34'46"

Di 29.5.07 Heute lassen wir uns durch den weiterhin stürmischen Wind weitertreiben. Nach dem Frühstück geht's die Scheiben putzen und ab Richtung Costa Verde. Von Igurtosu, dem verfallenen Bergbaudorf, aus benutzen wir die unbefestigte Strecke zum Hotel Le Dune. Auch hier ist der stürmische Wind zugange, sitzen im Freien wird zur Plage.

Wir fahren zurück nach Guspini, gehen im neuen Lidl einkaufen und fahren querfeldein über Saniuri-Selegas-S Nicola Gerrei zur Costa Rei nach Porto Corallo. Nach 2 ½ Stunden hatten wir die einsame aber interessante Stecke bewältigt und stehen am weiten Sandstrand. Einige Womo stehen hier zum Teil durch Büsche vom Wind geschützt. Der Wind ist weniger und nicht so dauerhaft als im Westen.

Das Abendessen gibt es heute im Freien, danach wird noch eine Flasche Cannonau verkostet und ab ins Bett.

Mi 30.5.07 Sonne pur nach dem Aufstehen, Frühstück im Freien und um 9 Uhr starten wir mit dem Roller Richtung Costa Rei. Meistens an der Küste lang, manchmal nur auf geschotterte Wege, so lotzt uns das Navi an teils einsame Küstenregionen. Nach über 60 km nehmen wir die SS125 zurück.

In Villaputzu noch schnell einkaufen und zurück zum Womo. Erst nach 13.30 Uhr sitzen wir vor unserem Womo in der Sonne. Ich versuch mich mal im Wasser und bin schnell wieder draussen, höchstens 18 Grad. Da ist das Bad in der Sonne doch leichter. Heute findet unter den Womos ein starker Wechsel statt, wir teilen mit einer Womobesatzung vom Bodensee Erfahrungen aus. Morgen werde ich mich nach Frischwasser und Entsorgung umsehen.

Do 31.5.07 Heute fahren wir mit dem Roller nach Quirra, mal sehn was am Mückenstrand los ist. Die 15 km sind schnell gefahren, 2 Womos stehen hinter den Dünen, ein Womo aus A ist sich noch nicht schlüssig und steht noch auf dem Weg. Wir fahren weiter zum inzwischen abgesperrte Parkgelände unterhalb des Leuchtturmes. Hier versucht ein Bagger die Schäden des Hochwassers vom Sommer 2006 zu beheben. Einige Badegäste tummeln sich am weiten Sandstrand. Auf dem Rückweg graben wir noch einige Pflanzen aus und begegnen dem noch suchenden Womo aus A. Dieses Womo kommt später nach Porto Corallo und sorgt für Aufsehen!

Man(n) muss ja unbedingt in der erste Reihe stehen! Beim Rangieren im Sand hatte man sich bis auf den Rahmen eingegraben. Nach stundenlangem Selbstversuch brachte ein allradbetriebenes Fahrzeug das Womo noch tiefer in den Sand. Jetzt versuchte die Frau zu Fuss einen Traktor aufzutreiben. Auch eine elektrische Seilwinde, die ein Freiburger aus-

packte, führte nicht zum Erfolg. Inzwischen kam der Allradfahrer zurück und versuchte erneut sein Glück. Mit Hilfe einiger mithelfenden Leute gelang es das Womo aus dem Sand zu befreien.

20 Euro, ein Dankeschön an die Helfer und mindestens 3 Stunden Arbeit hatte diese Aktion letztendlich gekostet. Unter diesen Umständen wollte man sich nicht hier am Strand niederlassen. Wir legten uns wieder in die Sonne und geniesen die weiteren Stunden. Per SMS werde ich bestens über die Anreise von Günter und Isa unterrichtet, die morgen früh von Livorno aus die Fähre nehmen.

Fr 1.6.07 Nach dem Frühstück fahren wir nochmals nach Quirra um das Kirchlein St. Nicolo zu besichtigen. Vergebens, der Womoführer beschreibt den genauen Standort nicht, wir fahren zurück nach Porto Corallo. Heute ist scheinbar wieder grosse Abreise, fast alle Womos verlassen den Platz am Wasser.

Wir stellten uns ein wenig um, danach versuchte eine Frau mit dem VW-Bus unseren ersten Platz zu Erobern. Nach mehrmaligem Hin und Herfahren hatte Sie endlich den Bus eingegraben. Nachbarn und ein Mercedesbus befreiten sie aus der misslichen Lage. Gegen Abend treffen Isa und Günter ein, wir stellen uns weiter nach hinten, um besser zusammenstehen zu können. Bis spät in die Nacht sitzen wir vor den Womos zusammen.

Sa 2.6.07 Heute machen wir Urlaub! Ziemlich faul sitzen wir im Sand herum, nur das Wetter spielt nicht ganz mit. Nachmittags einige Regenschauer, nur die Tieferlegung eines neuen Womos erweckte ein wenig Aufmerksamkeit. Ausgraben war zwecklos, ein Pick Up zog das Womo aus dem Sand. Günter und Ich fuhren mit den Roller zum Gemüse-einkaufen, heute Abend wird gegrillt. Nach dem Essen verwenden wir die restlichen Holzkohlen als Heizung an den Füßen. Es wird wieder spät, bis wir ins Bett fallen.

So 3.6.07 In der Nacht hat es noch mal geregnet. Frühstück im Freien mit Wind, wir verplanen die nächsten Urlaubstage. Heute ist das Wetter nicht beständig, immer wieder Regen. Wir verbringen die meiste Zeit in irgendeinem Womo. In den Regenpausen werden die Roller verstaut.

Mo 4.6.07 Nachts wieder Regen. Wir packen restliches zusammen und fahren nach Jerzu zum Weinkauf. Durch den grossen Andrang und die

vielen Weine werden wir eine Stunde an der Genossenschaft aufgehalten. Danach fahren wir über Cea, Tortoli nach Santa Maria Navarrese zum Stellplatz ans Meer. Gegen Abend fahren wir mit den Rollern in den Hafen, nach Sa Pedra Longa und zur Hochebene Su Golgo bei Baunei. Erst nach 20 Uhr kommen wir zum Stellplatz zurück. Morgen früh um 8.30 Uhr sollen wir im Hafen zur Bootsfahrt sein. Nach einer feuchtfröhlichen Nacht gehen wir ins Bett.

Di 5.6.07 Früh aufstehen, Frühstück und ab mit den Roller zum Hafen. Erst kurz vor Abfahrt entscheidet sich ob die Fahrt stattfindet, denn 20 Personen müssen mindestens teilnehmen. 30 Euro pro Person kostet der Ausflug bzw das 8 stündige Programm. Los geht's um 9.15 Uhr im Hafen von Navarrese, vorbei am 80 Meter hohen Sa Pedra Longa immer dem Golfo di Orosei entlang zum Strand Cala Mariolu. Aufenthalt von 1.5 Stunden und weiter zur nächsten Bucht der Cala Luna. Picknick am Strand und 2 stündiger Aufenthalt. Wieder aufs Boot und einige Minuten später werden wir an der Cala Sisine für 45 Minuten rausgelassen. An jedem

Strand hatten wir ausgiebigen wasserkontakt und um 16.30 Uhr beginnt die 1 stündige Rückfahrt zum Hafen.

Wir fahren die paar Minuten zum Stellplatz zurück und setzen uns zwischen unsere Womos zum Abendessen. Die Grosswäscherei im nächsten italienischen Womo hat auch wieder geöffnet!

Mi 6.6.07 Frückstück, Entsorgen und 10 Euro pro Tag bezahlen und weg. Über das Dorgaligebirge fahren wir nach Cala Gonone. Nach dem Tunnel versuchen wir einen Platz auf dem Agriturismo Nuraghe Mannu zu bekommen, zu eng, die wollen keine grossen Womos. Weiter zum neuen Camperservice im Ort. Freie Platzwahl, alles in allem für 24 Stunden 15 Euro. Mit den Rollern fahren wir Gola su Gorroppu. Hier hat ein Unwetter zugeschlagen und die Betonbrücke über den Rio Flumineddu weggerissen. Iris verletzt sich beim Sturz die Fusssohle und die Ueblers beschädigen sich am selben Steinbrocken den Roller. Nach einer kurzen Wanderung drehen wir um und kühlen im Fluss unsere Füsse. Weiter durch Dorgali zum Monte Tuttavista. Kurvenreiche Bergstrecke, die wir mit dem Womo nicht

hätten fahren können. Nach einer guten Aussicht am riesigen Gipfelkreuz fahren wir über einen Höhenweg einfacher nach Cala Gonone zurück.

Heute bleibt die Küche kalt- wir nehmen das Abendessen in einer Pizzeria ein. Den besseren Wein trinken wir jedoch vor dem eigenen Womo.

Do 8.6.07 Mit den Roller fahren wir zum Caletta Fuili und zurück. Da der Stellplatzbetreiber nur volle 24 Stunden abrechnen möchte, packen wir kurz vor 12 Uhr die Womo und ziehen weiter nach Marina di Orosei an den Strand um die letzten Urlaubsstunden auf Sardinien zu geniessen. Gegen 17 Uhr werden die Wolken dicker, kurz vor 18 Uhr setzt der Regen ein. Hier trennen sich unsere Wege, wir verabschieden uns von Isa und Günter und fahren gemächlich in den Hafen von Olbia. Reger Betrieb, Kochen,

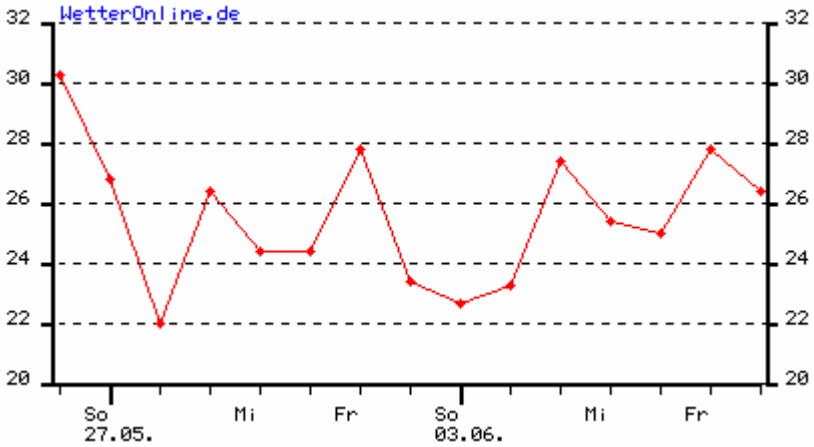
Essen ein wenig TV und ab ins Bett. Morgen früh um 6 Uhr müssen wir die 500 m bis zum Sammelplatz vor dem Schiff fahren.

Fr 8.6.07 Wir brauchen keinen Wecker, die innere Uhr erinnert uns an die Rückfahrt. Nummer 3 in der Warteschlange sind wir um 6 Uhr, als Nummer 3 fahren wir auf die inzwischen angekommene und entladene Moby Tommy am Pier 4 auf. Die Verladung geht zügig, jetzt wird erst mal Frühstück im Womo gereicht und überpünktlich um 7.55 Uhr legen wir Richtung Olbia ab. Die See ist ruhig, trotzdem legen wir erst um 13.13 Uhr in Piombino an. Wir durften rasch vom Schiff, 13.30 Uhr verlassen wir das Hafengelände und reihen uns in die Pkw-Schlange ein, die sich durch Piombino zieht. Tanken auf der SS1 und ab Richtung Mailand.

Auf der Tangentiale Milano verschenken wir durch den dicken Verkehr eine Stunde, Grosseinkauf im letzten Supermarkt vor der I/CH Grenze. Erst nach 20 Uhr setzen wir die Fahrt fort, Stau am Grenzübergang

Chiasso. Danach freie Fahrt, auf dem Rastplatz Gottardo Nord schlagen wir um 22.30 Uhr unser Nachtlager auf.

Sa 9.6.07 Bereits um 8.30 Uhr treten wir die Weiterfahrt an, zur Zeit sind noch keine Verkehrsbehinderungen gemeldet. Durch die Baustelle in Basel ist der Verkehr etwas zähflüssig, heute bleiben wir auf deutscher Seite. Bei Freiburg brennt auf der Gegenfahrbahn ein Auto und vor Karlsruhe ist ein Stau gemeldet. Wir wechseln in Iffezheim nach Frankreich und fahren dadurch ohne Behinderungen nach Hause. Für die 313 km hatten wir 3.5 Stunden gebraucht.



Wir sind 2532 km mit dem Womo und 424 km mit dem Roller gefahren,
Diesel kostet auf Sardinien etwa 118 Cent/Liter, auf dem Festland etwa 4 Cent günstiger, in Frankreich haben wir 105 Cent bezahlt
in Italien haben wir 51.20 € Maut bezahlt,
für die Schweiz haben wir eine 10er Karte
der Stellplatz in Santa Maria Navaresse kostete 10 €/Tag ohne Strom
in Marina di Orosei 15 €/Tag all inclusiv